

Der Sachsenring fordert die Formel-3-Talente

(14.06.2005) Dass die Formel 3 in Deutschland deutlich aufsteigende Tendenzen zeigt, war schon vor dem Start des RECARO Formel-3-Cup 2005 klar. Immer stärker wird das Interesse am preiswerten Formel-3-Sport und immer größer werden die Starterfelder. Dieser Trend wird am kommenden Wochenende einmal mehr untermauert: beim fünften und sechsten Saisonlauf sind erneut 25 Fahrzeuge gemeldet.

Die mühevollere Organisationsarbeit der Formel-3-Vereinigung wird durch die exzellenten sportlichen Leistungen der jungen Piloten entlohnt. Vier Rennen, vier verschiedene Sieger - die Serie könnte spannender nicht sein. Regelmäßig bewegt sich beim Training rund die Hälfte des Starterfeldes innerhalb einer einzigen Sekunde, auch im Rennen wird um jeden Zentimeter gefightet. Die Etablierten müssen sich in Deutschlands schnellster Formel-Rennserie warm anziehen. Der Druck, den die jungen Rookies aufbauen ist enorm. Beispielsweise Frank Kechele, Martin Hippe, Pascal Kochem oder Ferdinand Kool - die Liste der Formel-3-Neulinge mit Siegchancen ist in dieser Saison länger denn je.

Auf den nächsten Auftritt der RECARO Formel-3-Cup darf man sich besonders freuen, denn dann begibt man sich mit vollem Starterfeld auf eine der anspruchsvollsten Strecken: auf den Sachsenring. Nirgendwo sonst werden die Piloten wohl mehr gefordert, wie auf der anspruchsvollen Piste in Hohenstein-Ernstthal. „Der Sachsenring macht irre viel Spaß, doch er fordert auch eine Menge - vor allem in der Formel 3. Hier muss man ein ausgewogenes Set-up. Die schnellen Kurven verlangen viel Fahrgefühl und großes Vertrauen“, weiß Ho-Pin Tung. Der Chinese gehört zu den gestandenen Formel-3-Fahrern. Tung ist im zweiten Jahr dabei und auf Titelkurs. „Die Serie hat sich gewaltig entwickelt. Wer sich nur einen kleinen Durchhänger erlaubt, ist weg vom Fenster“, so der Chinese.

Auf diesen Durchhänger wartet Peter Elkmann. Schließlich kommt er mit Ho-Pin-Tung punktgleich als Tabellenführer zum Sachsenring. Beide wollen den Sieg und sie wollen den Rekord knacken, den Bastian Kolmsee im Vorjahr hier aufstellte: 1:18,149 Minuten brauchte der spätere Champion für die 3,645 Kilometer lange Sachsenringrunde.

Während es in der Cup-Wertung auf Messers Schneide steht, hat Kevin Fank in der RECARO Formel-3-Trophy die Zügel fest im Griff. Der Berliner pilotiert einen Monoposti der Baureihe 1999 bis 2001 und startet demnach in zwei Wertungen: in der Gesamtwertung und zusätzlich in der Trophy-Wertung. Hier führt er nach vier Rennen mit 38 Punkten vor Florian Schnitzenbaumer (21 Punkte). Ein nicht ganz so dickes Polster bringt Frank Kechele als Rookie mit. In dieser Wertung, die für die Formel-3-Neueinsteiger geschaffen wurde, führt der Bayer mit nur zwei Zählern knapp vor dem Rheinländer Martin Hippe.

Vor dem Hintergrund dieser knappen Tabellenstände birgt die Aufgabe am 18. und 19. Juni noch mehr Brisanz, denn die gut 3,5 Kilometer haben es in sich: Steigungen, Gefälle, dazu eine Mischung aus schnellen und mittelschnellen Kurven - der Sachsenring fordert Mut, Geschick und Können.

 Drucken